

Traumapädagogik | 122

**Traumapädagogische Arbeit
in einer therapeutischen
Wohngruppe | 131**

**Traumapädagogische
Perspektiven | 137**

**Berufsrisiken in der
Traumapädagogik | 142**

4.2012

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
April 2012 | 61. Jahrgang

- 121 **Editorial**
- 122 **Traumapädagogik**
Ein psychosozialer Ansatz in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
Silke Birgitta Gahleitner, Berlin
- 123 **DZI-Kolumne**
- 131 **Traumapädagogische Arbeit in einer therapeutischen Wohngruppe**
Konzeptionelle Schwerpunkte und eine Falldarstellung
Lars Grimme; Constance Hornbogen, Berlin
- 137 **Traumapädagogische Perspektiven**
Die Arbeit mit jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten
Martin Kühn, Gnarrenburg
- 142 **Berufsrisiken in der Traumapädagogik**
Abschalten von der Not
Regina Sänger; Margarete Udolf, Bremen
- 150 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 150
Gesundheit | 151
Jugend und Familie | 151
Ausbildung und Beruf | 152
- 153 **Tagungskalender**
- 154 **Bibliographie** Zeitschriften
- 157 **Verlagsbesprechungen**
- 160 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Schneider Verlags, Hohengehren, bei.

Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen sind in den meisten Fällen von traumatisierenden Erfahrungen belastet. Obwohl dies seit Längerem bekannt ist, wurden erst in der jüngeren Vergangenheit therapeutische Angebote zur Arbeit mit dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten entwickelt.

Silke Birgitta Gahleitner hat das vorliegende Themenheft konzipiert und stellt mit ihrem einleitenden Aufsatz das Forschungs- und Arbeitsfeld der Traumapädagogik vor. Die Autorin geht hierbei auf die besonderen Herausforderungen dieses neuen Berufsfeldes an die Profession der Sozialen Arbeit ein.

Wie die Traumapädagogische Arbeit in der Praxis aussieht, zeigen Lars Grimme und Constance Hornbogen in ihrem Beitrag über das Konzept einer therapeutischen Wohngruppe. Anhand einer Falldarstellung wird der Arbeitstag in dieser Einrichtung dargestellt, der den Pädagoginnen und Pädagogen ein besonderes Maß an Empathiefähigkeit abverlangt.

Auf die vielfachen Belastungen junger Menschen mit Lernschwierigkeiten geht Martin Kühn ein. Nicht immer sind es offene, sondern häufig verdeckte Formen von Gewalt wie Diskriminierung und emotionale Entwertung, die zur Traumatisierung von jungen Menschen in helfenden Einrichtungen beitragen.

Regina Sänger und Margarete Udolf wechseln die Perspektive und schreiben über die Berufsrisiken, denen Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, aber auch Therapeutinnen und Therapeuten in der traumapädagogischen Arbeit ausgesetzt sind. Sie beschreiben die Gefahr einer sogenannten sekundären Traumatisierung geben konkrete Hinweise zur Vermeidung von Burn-Out-Risiken.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen